

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 96.

Neuenbürg, Samstag den 24. Juni

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Bekanntmachung.

Wir haben den Heugrasertrag einer größeren Anzahl städtischer Wiesenparzellen im Größelthale zu vergeben.

Liebhaber wollen sich an den Aufseher Rieß dajelbst wenden.

Pforzheim den 11. Juni 1899. Die Verwaltung des Wasserwerkes. Dettling.

Privat-Anzeigen.

Conweiler.

Jäger-Gesuch.

Ein tüchtiger, womöglich verheirateter Jäger, welcher gut auf Hochgang arbeiten kann, findet sofort dauernde Stellung.

Ludwig Jäck V.

Blüh-Stauffer-Ritt

in Tuden und Gläsern

mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste z. Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Neuenbürg: C. Meich, Schreibwchlg., Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchh., Bad Herrenalb: C. Bechtle.

Liebenzell.

Matraken jeder Art, insbesondere sehr preiswürdige

Wollmatraken,

sowie

Sofas und Lederartikel aller Art

empfehlen bestens

Fr. Rühle, Sattler u. Tapezier

Zwei noch ganz gute Kinderwagen hat billigst zu verkaufen Obiger

Junge fette

Gänse

hat zu verkaufen

Otto Besh, Pforzheim, Jungfernbrunnen 3 a.

Neuenbürg.

Ein schwarzer

Spitzer

ist mir zugelaufen und kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Silbereisen, Metzger.

Ebenfalls ist ein Schirm stehen geblieben.

Schwarzwaldverein.

Der Vereinsausflug findet am Feiertag Donnerstag, 29. Juni zum Badischen Jagdhaus, Hohlorturm und eventuell Latschigfelsen statt. Mitglieder und Freunde des Vereins sind mit Familien freundlichst eingeladen. Abgang morgens 8 1/2 Uhr vom Bahnhof Wildbad und 8 3/4 Uhr vom Windhof (Wildbad).

Diejenigen, welche vom Windhof aus auf Leiterwagen bis zum Jagdhaus fahren wollen, bitte ich längstens bis 27. Juni sich bei Herrn Oberförster Bosh in Wildbad anzumelden.

Graf Uckull.

Gräfenhausen.

Am Sonntag den 2. Juli dS. J8.

findet dahier das

VI. Gauliederfest

des

Enz-Nagold-Gau-Sängerbundes

statt. Hiezu laden wir die tit. Vereine, sowie alle Freunde der Sache aus Stadt und Bezirk höflich ein.

Der Gauausschuß und der Sängerbund Gräfenhausen.

Programm:

- Morgens 7 1/2 Uhr: Tagwache mit Völkerschüssen.
- Von 8 Uhr ab: Empfang der Festgäste.
- 7 1/2 10 Uhr: Preisfingen der Bundesvereine im Schul-Lokal.
- 7 1/2 11 " : Hauptprobe der Gesamtschöre auf dem Festplatz.
- 12 " : Mittagstisch in den Quartieren.
- 7 1/2 2 " : Festzug durch den Ort nach alphabet. Ordnung (Aufstellung beim Rathaus).

Auf dem Festplatz:

Begrüßung durch den Ortsvorstand. — Gesamtschör der Bundesvereine: „Erhebt in jubelnden Accorden“. — Ansprache des Gauvorsstands. — Wiederholung der Preischöre. — Spezialchöre. — Gesamtschöre der Bundesvereine: „Wer hat dich du schöner Wald“ und „Spielend mit des Lichtes Glanz“. — 5 Uhr: Preisverteilung durch den Gauvorsstand unter den Klängen der Festmusik. — Gesellige Unterhaltung. — Abends von 7 1/2 8 Uhr ab: Tanzunterhaltung in verschiedenen Lokalen.

Montag den 3. Juli: Kinderfest mit Volksbelustigung auf dem Festplatz.

Das Festkomité.

Höfen a. Enz.

Sterbkleider und -Kissen

in jeder Größe von einfach bis feinst, sowie Totenbouquets, Totenkränze u. Perlkränze in schöner Auswahl empfiehlt billigst

Heinrich Bodamer.

!! Neu eingetroffen !!

Kinder- u. Knaben-Anzüge

— neueste Dessins —

in großer Auswahl äußerst billig bei

Heinrich Bodamer.

Ausverkauf!

Ich bringe aus der Konkursmasse des Ernst Glanner von Gräfenhausen von Dienstag den 27. d. Mts. an in dem von Glanner innegehabten Verkaufslokal in Gräfenhausen das von mir ersteigerte Warenlager bestehend aus großem Posten

Zigarren, Seilerwaren, Peitschen, Besen mit u. ohne Stiel, Hengabeln, Dunggabeln und Spezereiwaren

zum Verkauf.

Ich gebe sämtliche Waren bedeutend unter reellem Wert ab.

— Der Ausverkauf dauert nur 3 Tage. —

Achtungsvoll

Albert Neugart.

Wildbad.

Gasthaus zur „alten Linde“

empfehlen seine schön möblierten Zimmer, bekannt gute Küche, reingehaltene Weine, ff. Biere aus der Klosterbrauerei Maulbronn, Kaffee, Billard und Kegelbahn, schön schatt. Garten und Gartenhalle, Stallung, Telefon Nr. 20 im Hause.

Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Schmierer z. Linde.



Neuenbürg.

Vorläufige Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend die erg. Mitteilung, daß ich aus der Konkursmasse des Ernst Glanner von Gräfenhausen das gesamte Lager bestehend in Tuch und Buckstins, Hosenzeng, Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren käuflich erworben habe und dasselbe, um rasch damit zu räumen, einer Versteigerung zu noch nie dagewesenen Preisen unterstellen werde.

Die Versteigerungstage werden noch extra bekannt gegeben.

Achtungsvoll

Emil Meisel.

Gegründet 1876.



Schloss-Brunnen Gerolstein
Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage für Wildbad, Neuenbürg etc. E. Zinser, Calmbach.
„ „ Herrenalb: Carl Bechtle, Herrenalb.
Die Direktion Gerolstein, Rheinpreussen.

Das Beste für die Augen
Gegründet 1820. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1820.
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.
In Fl. à 40, 60 und 100 Pfg.
Alleinverkauf für Neuenbürg bei G. Lustnauer.

Wildbad.
Trauerhüte, Sterbkleider u. -Kissen
in großer Auswahl
empfiehlt
Anna Ruch, (Modes),
Hauptstr. 183.



Norddeutscher Lloyd Bremen
Beliebteste Passagierzahl = 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer Linien
Bremen New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.
Theodor Weiss in Neuenbürg.
Karl Bätzner in Wildbad.

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Cabinet.

feinster Sect.

G. C. Kessler & Co., Kgl. Württ. Hoflieferanten, Esslingen.



MACK'S
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem abgewohnten Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Ausser weiches Plätten, leichte Löslichkeit, prompte Erreichbarkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 A.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger Pyramiden-Markte ersichtlich.
Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Neuenbürg.
Meiner werten Kundschaft zu gef. Anzeige, daß ich von heute ab
Flaschenbier
(hell und dunkel) über die Straße, die Flasche zu 15 S., abgebe.
Georg Rienzle
3. grünen Baum.

Respektable Handelsleute u. Provisions-Reis.
gef. z. Verk. v. Kaffee an Private, Off. u. W. D. 414 an Haafenstein u. Bogler A.-G., Hamburg.

Die Ziehung der landw. Lotterie in Balungen
ist auf 4. Juli d. J. verschoben worden. Eine kleine Partie Lose à 1 Mark ist noch eingetroffen.
G. Nech.

Wer
Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterzieher gegen bar umsetzen will, wende sich vertrauensvoll an
Carl Roller, Heilbronn a. N.
Hypothekengeschäft.
(Anfragen Briefmarke beilegen.)

Neuenbürg.
Gesucht
wird auf 1. Juli ein sauberes, fleißiges Mädchen für alle häuslichen Geschäfte.
Rechtsanwalt Simon.

Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik

Mk. 14.- nur
kostet ein
Kinderwagen
englischer Façon mit doppelseitigem Ausschlag, Polsterband, abnehmbar, Verdeck auf Federgestell und Velours.
Preisliste mit vielen Abbildungen franco.
G. Schaller & Co.
KOBLENZ Marktstraße 3.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am 4. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Juni, (Brenzfeier), Predigt vorm. 10 Uhr (Joh. 12, 36; Lied Nr. 373: Refan 151.
Zum Beginn Kirchenchor: „Selig sind die Gottes Wort hören“
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit den Söhnen: Stadtvicar Böbich.
(Vor- und nachmittags Kollekte für den württembergischen Gustav Adolfsverein.)
Donnerstag, den 29. Juni, Feiertag Petri und Pauli: Predigt vorm. 8 1/2 Uhr: Stadtvicar Böbich.

D
gatten
einer a
Pionier
der Kai
Reise n
D
zoller
um da
die ma
bezeich
ist Pr
eingetro
von der
Berlin
ziehung
reise tr
mungen
und zw
In
Sachse
Stettin
bauten
fiatliche
D
von D
Sekretär
Bernhar
beichloß
Sommer
zu stifte
und mit
Jubiläum
Sänger
Beteilig
Sänger
In
kündigte
sie wird
einem U
parlame
Abchluß
debatte
in ihre
vielerört
Parteien
hausvor
Später
stehen w
falls ist
Aktion
Abgehe
doch reg
jezt bee
dann es
oder mir
kommen.
seien noc
validität
der Reich
tragsetat
von drei
entwurf
bayerisch
Berlin, d
Reichstag
finitiv an
die Erw
durch de
deutsch-
die Berl
England
deutschamer
geblieben
die in ih
welche du
durch die
Straf-
werbeord
dargestell
gleich bei
vorerst r
finden.
Um
Vertrag
Palau-
von der
genehmig



Deutsches Reich.

Der Kaiser wird sich, wenn er den Regatten der Kieler Woche beigewohnt hat, zu einer am 3. Juli bei Missunde stattfindenden Pionier-Übung begeben. Am selben Tage wird der Kaiser von Ederförde aus eine mehrwöchige Reise nach Norwegen antreten.

Der Kaiser hat sich mittels der „Hohenzollern“ von Helgoland nach Kiel weiterbegeben, um daselbst jenen Segelwettfahrten beizuwohnen, die man gewöhnlich als die „Kieler Woche“ bezeichnet. Auf spezielle Einladung des Kaisers ist Prinz Rupprecht von Bayern in Kiel eingetroffen, welcher Vorgang erneut Zeugnis von den gegenwärtig zwischen den Höfen von Berlin und München bestehenden herzlichen Beziehungen ablegt. Seine diesjährige Nordlandsreise tritt Kaiser Wilhelm, den jüngsten Bestimmungen hierüber zufolge, bereits am 3. Juli an, und zwar von Missunde aus.

In Gegenwart des Königs Albert von Sachsen vollzieht sich an diesem Samstag in Stettin der feierliche Stapellauf des daselbst erbauten jüngsten Kreuzers unserer Marine. Das stattliche Schiff erhält den Namen „König Albert“.

Der Washingtoner deutsche Botschafter, von Halleben, hat dem korrespondierenden Sekretär der Vereinigten Sänger von Brooklyn, Bernhard Klein, mitgeteilt, daß der Kaiser beschloffen habe, einen Preis für das im nächsten Sommer in Brooklyn stattfindende Sängerfest zu stiften. Es geschieht dies ausnahmsweise und mit besonderer Berücksichtigung des 50jähr. Jubiläums des amerikanischen nordöstlichen Sängerbundes und anlässlich der zu erwartenden Beteiligung von reichsdeutschen Vereinen an dem Sängerfest.

In den Reichstag ist nunmehr die angekündigte sommerliche Vertagung eingetreten, sie wird bis zum 14. November dauern. Mit einem Mißklang zwischen Regierung und Reichsparlament hat dessen bisherige Session ihren Abschluß gefunden, denn die mehrtägige Generaldebatte über die „Zuchthaus-Vorlage“ bedeutete in ihrem Gesamtverlaufe die Ablehnung dieses vielerörterten Gesetzesentwurfes seitens der meisten Parteien des Reichstags. Ob nun die „Zuchthausvorlage“ begraben bleiben oder im nächsten Spätherbst in veränderter Gestalt wieder aufzuleben wird, das mag dahingestellt bleiben; jedenfalls ist diese so lange vorbereitete gesetzgeberische Aktion der verbündeten Regierungen mißglückt. Abgesehen von diesem Mißerfolg, kann man jedoch regierungsseitig mit den Ergebnissen der jetzt beendigten Sitzungsperiode zufrieden sein, denn es sind in derselben eine ganze Reihe mehr oder minder wichtiger Vorlagen zu Stande gekommen. Als die bemerkenswerteren von ihnen seien nochmals genannt die Novellen zum Invaliditätsversicherungsgesetz und zum Bankgesetz, der Reichshaushaltsetat und verschiedene Nachtragsetats, die jüngste Militärvorlage (Errichtung von drei neuen Armeekorps u. s. w.), der Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines besonderen bayerischen Senats am Reichsmilitärgericht in Berlin, das Hypothekendarlehen-, sowie die vom Reichstage noch in seinen letzten Sitzungen definitiv angenommenen Vorlagen, welche sich auf die Erwerbung der spanischen Südsee-Inseln durch das Reich und auf die Regelung der deutsch-spanischen Handelsbeziehungen, endlich auf die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England bezogen. Aber immerhin ist ein bedeutender Rest gesetzgeberischen Materials übriggeblieben, denn es sind zunächst in zweiter Lesung die in ihrer Art wichtigen Vorlagen zu erledigen, welche durch die verschiedenen Postgesetze, ferner durch die Novellen zum Strafgesetzbuch, zur Straf- und Zivilprozessordnung und zur Gewerbeordnung, endlich durch das Fleischschaugesetz dargestellt werden; der Reichstag wird demnach gleich bei seinem Wiederauftreten im Novbr. vorerst reichlich genügendes Arbeitsmaterial vorfinden.

Unmittelbar nachdem der deutsch-spanische Vertrag über die Abtretung der Karolinen-, Palau- und Marianen-Inseln an Deutschland von der spanischen Deputierten-Kammer genehmigt worden war, hat auch der deutsche

Reichstag dem Abkommen seine Zustimmung erteilt. Staatssek. des Auswärtigen, v. Bülow, begründete den Vertrag in eingehender Weise. Er wies überzeugend nach, daß die neue Erwerbung nicht nur der Abrundung unsers Besitzes in der Südsee dient, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung wertvolle Reime enthält. Zugleich bieten uns die neuerworbenen Inseln in ihren trefflichen Häfen maritime Stützpunkte an einer Verkehrsstraße dar, deren Bedeutung von Jahr zu Jahr wächst. Der Staatssekretär widerlegte sodann die Bedenken hinsichtlich der Höhe des Kaufpreises und betonte schließlich mit Nachdruck, daß der deutschen Politik die Neuerwerbung gelungen sei, ohne die Beziehungen Deutschlands zu andern Mächten zu stören und ohne sich seitens der letztern irgendwelche Gegenleistungen auferlegen zu lassen.

Berlin, 23. Juni. Der Kaiser erhob den Staatssekretär Frhrn. v. Bülow in den Grafenstand.

Aus Frankfurt wird gemeldet: In dem heftigen Orte Braubach ist die eben vollendete evang. Kirche zusammengefallen.

Konstanz, 22. Juni. Hier wurde heute morgen 1/6 Uhr im Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses der 68 jährige Fridolin Weber von Uttenhofen (Amt Engen), seit Jahren gefürchtet als „Jungferndoktor“ und „Schmugglerfriedel“, hingerichtet. Bekanntlich hat er zwei Kinder im Alter von 5 Wochen und 10 Tagen ermordet. Als ihm heute früh in Anwesenheit der Gerichtspersonen das Urteil nochmals vorgelesen wurde, erklärte Weber: „Ich nehme die Todesstrafe an; denn ich habe sie verdient als Sühne meiner Verbrechen; ich hoffe auf Gottes Barmherzigkeit.“ Die Hinrichtung ging rasch und still vor sich. Der Tote wurde christlich beerdigt.

Zabern, 22. Juni. Eine exemplarische, aber wohlverdiente Strafe sprach das hiesige Schöffengericht in seiner gestrigen Sitzung über einen Dienstknecht aus. Derselbe hatte sich nicht weniger als viermal bei verschiedenen Bauern verdingt und sich jedesmal den sogenannten „Gottespfennig“ geben lassen. Für diesen Betrug, der auf dem Lande oft verjucht wird und die größte Störung im landwirtschaftlichen Betriebe hervorrufen kann, erhielt er 6 Monate Gefängnis und wurde sofort zur Verbüßung seiner Strafe abgeführt.

Aus Baden, 20. Juni. Beim badischen Zollamt in Singen wurde kürzlich, wie die „Konst. Ztg.“ berichtet, eine Dame aus Württemberg, welche ihre Tochter aus einem Institut in Genf abgeholt hatte, bei der Zollrevision einer genauen Untersuchung unterzogen. Bei dieser stellte es sich heraus, daß sie verschiedene Stoffe in ihre Unterkleider eingenäht hatte. Sie mußte 167 M. Zoll und Strafe bezahlen und die Ware wurde konfisziert.

Jagdliebhaber haben auf der Gemarkung Oberhausen bei Kenzingen Fasanen angesiedelt. Diese Tiere werden seit einiger Zeit von einem unbekanntem Schurken vergiftet. In den letzten Tagen wurden wieder 15 Stück Fasanen, worunter einige Hennen, tot auf dem Felde vorgefunden. Der bisher festgestellte Schaden der Jagdgesellschaft soll sich auf mindestens 500 M. belaufen, da mit den getöteten Hennen zugleich auch die Brut zugrunde geht. Auch viele Tauben wurden verendet im Felde aufgefunden. Auf die Entdeckung der Thäter wurde von der Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 200 M. ausgesetzt.

Weißenburg, 19. Juni. Der Stand unserer Reben ist durchgehends befriedigend. Der Behang ist je nach Sorte und Lage verschieden. Wenn die Blütezeit günstig verläuft, sind die Aussichten immerhin zufriedenstellend. Verschiedene umliegende Weinorte haben durch Polizeibefehl das Bespritzen der Reben obligatorisch gemacht. Durch die Erfahrungen während der Vorjahre sind die meisten Winzer zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Spritzen der Reben von größter Wichtigkeit ist.

Häpfurt a. M. Unsere Stadt wird die erste bayerische Stadt sein, welche Acetylenbeleuchtung erhält. Die Konzession zur Erbauung und dem Betrieb einer Acetylengasanstalt

wurde der Fachfirma: „Acetylenwerk Augsburg-Oberhausen, Keller und Knappich“ übertragen und soll das Werk schon für die nächste Beleuchtungsaison betriebsfertig sein. Die Konzessionsdauer beträgt 35 Jahre, nach weiteren 15 Jahren geht das Gaswerk kostenfrei an die Stadt über. Die Kosten betragen 170 000 Mark.

Gernsbach, 19. Juni. Der 64jährige Knabe des Waldhüters R. Wieland in Reichenthal verbrannte sich derart, daß er seinen Wunden in der Nacht noch erlegen ist. Er war zu nahe an das Herdfeuer geraten, wodurch die Kleidungsstücke Feuer fingen und trotz rascher Hilfe die Brandwunden tödliche wurden.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Juni. An die Stelle des gestern in sein Amt als Stadtschultheiß der Stadt Stuttgart eingesetzten bisherigen 1. befohlenen Gemeinderats Gauß haben die Mitglieder des Gemeinderats den seitherigen 2. befohlenen Gemeinderat Stöckmayer berufen. Die dadurch frei gewordene Stelle des letzteren wird nun zur Bewerbung ausgeschrieben.

Stuttgart. Die deutsch-konservative Partei Württembergs hält am 29. ds. im Herzog Christoph ihre diesjährige Landesversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht ein Referat des Reichs- und Landtagsabgeordneten Schrempf über „Unsere Aufgaben angesichts der politischen Lage in Land und Reich.“

Stuttgart, 23. Juni. Die volkswirtschaftliche Kommission der Kammer der Abg. hat dieser Tage den Entwurf eines Gesetzes betr. den Bau von Nebenbahnen in Beratung genommen. Angenommen wurden zunächst die Forderungen für die vom Staat zu bauenden Nebenbahnen Geislingen-Wiesensteig, Södingen-Wiesensteig, Göglingen-Zaberfeld. Ebenso wurden einstimmig angenommen die von Privatunternehmern mit Staatsbeiträgen zu bauenden Nebenbahnen Gaildorf-Untergröningen, Amstetten-Laichingen, Ebingen-Dustmettingen, Reutlingen-Gönnningen. Die Härtdisfeldbahn soll nach den Beschlüssen der Kommission nicht in Unterlochen, sondern in Aalen beginnen und über Neresheim nach Ballmertshofen führen. Außerdem hat die Kommission beschlossen, einen Staatsbeitrag für den Privatbau einer Stichbahn Heidenheim-Rathem-Steinweiler für die 2. Bauperiode zu empfehlen. Genehmigt wurden ferner die staatlichen Nebenbahnen Laupheim-Schwendi und Kofberg-Wurzach. Sodann die Privatbahnen (mit Staatsbeiträgen) von Bretten nach Verdingen und Jagstfeld nach Neuenstadt. Bei der Bahn Baihingen a. E.-Enzweihingen wurde die Weiterführung nach Eberdingen zur Erwägung empfohlen; bei der Bahn nach Gerstetten wurde eine spätere Weiterführung nach Heidenheim in Aussicht genommen. Zu dem Plan einer Strohgaubahn wurde beschlossen, vorerst eine Stichbahn von Zuffenhausen nach Wirnsheim zu empfehlen, über die Eingaben Ludwigsburg-Markgröningen und Ludwigsburg-Schwieberdingen zur Tagesordnung überzugehen und dafür eine Stichbahn Markgröningen-Asperg zur Berücksichtigung zu empfehlen. Längere Beratung erforderte auch die Belzheimer-Bahn. Der Bau einer solchen wurde genehmigt, jedoch beschlossen, bezüglich des Anschlusses die Vorschläge der Regierung abzuwarten. — Die von der Regierung beantragte Uebergabe einer Anzahl der zu erbauenden Nebenbahnen an Privatunternehmungen hat die Kommission als vollständig zeitgemäß anerkannt. Der Staat kann nicht allein für den Bau und Betrieb von allen Nebenbahnen fernerhin auskommen. Dafür mangelt es ihm an dem nötigen Kapital und an dem nötigen technischen und Betriebspersonal, und es werden auch an den Staat bezüglich des Baues und des Betriebes der meisten Nebenbahnen viel zu große Anforderungen gestellt. Daß die Staatsverwaltung andererseits beim Uebergang vom Staatsbau und Betrieb von Nebenbahnen vorsichtig vorgehen und erst Erfahrungen machen will, ehe sie den Staatsbau und Betrieb derselben noch weiter einschränkt, erscheint gerechtfertigt.



Der Gesetzesentwurf über die Reform des Umgelds ist nunmehr bei den württemb. Ständen eingebracht worden. Derselbe schlägt unter Aufrechterhaltung der grundlegenden steuerrechtlichen Bestimmungen des bestehenden Gesetzes, namentlich was Gegenstand der Steuerpflicht, Steuerbefreiung und Höhe der Steuer betrifft, folgende Änderungen des bestehenden Rechts vor:

I. Für sämtliche Wirre. 1) Erleichterungen in der Lohschein- und Einlagekontrolle durch die Einführung der Befugnis für die Steuerbehörde, von der persönlichen Kontrollierung des Getränke nach den Umständen abzusehen; - 2) Aufhebung der Sporel und Gebühr für Lohscheinausstellung und Kontrollierung der Ladung; - 3) Zulassung von Erleichterungen in der Kontrolle der steuerfreien Käseverkäufe; - 4) Vereinfachung des Verfahrens bei Festsetzung des steuerfreien Abgangs an Hefe und Trübwein durch allgemeine Abschreibung eines festen Prozentsatzes der eingelegten Getränkmenge als Abgang; - 5) Vereinfachung der Hausbrandregulierung; - 6) Nivellierung einer aus Vertretern des Wirtschafts- und Steueramtes zusammengesetzten Kommission der wichtigen Teilen der Steuerveranlagung (Feststellung der Durchschnittspreise, Hausbrandregulierung, Zeitdauer des Accords etc.); - 7) zeitgemäße Regelung der Strafbestimmungen; - 8) Neuformulierung und Veröffentlichung des gesamten Textes des Wirtschaftsabgabengesetzes.

II. Für Abkassawirte. 1) Aufhebung der Häckerregelung; - 2) Beseitigung der steuerlichen Kontrolle bei den Kellergeschäften (Auffüllen, Ablassen etc.); - Beseitigung der speziellen Ausschankpreisfesthaltung und Ersetzung derselben durch durchschnittliche Ausschankpreise; - 4) Ermöglichung der Vornahme der Kelleruntersuchungen und Getränkeentnahmen in längeren als vierteljährlichen Abschnitten.

III. Für Accordswirte. 1) Accordsabschlüsse auf längere als 3jährige, insbesondere auf 12jährige Perioden. Auch sollen im Verwaltungswege Accordsabschlüsse auf Grund vorangegangener kürzerer als 12jähriger Absätze zugelassen werden.

Die vorgesehene zahlreichen und einschneidenden Neuerungen zeigen in der That, daß die Finanzverwaltung nicht zäh am alten festhält, daß sie modernen Anschauungen, soweit immer auf dem dornenvollen Gebiet der Steuerveranlagung möglich ist, Rechnung trägt und daß sie sich redlich bemüht, den Abgabepflichtigen nicht mehr an Kontrollen aufzuerlegen, als die Steuersicherheit unumgänglich erfordert.

Stuttgart, 23. Juni. (Brenzfeiern.) Nachdem im Karls-Gymnasium am Donnerstag für die mittleren Klassen eine Feier gehalten worden, wobei Stadtpfarrer Sandberger einen Vortrag hielt, fand am Freitag um 10 Uhr eine Feier für die oberen Klassen statt. Die Rede hielt Professoratsvertreter Weismann. Der bescheidene Sinn des Reformators, der in seinem Testamente Luther und dem Haus Württemberg das Verdienst seiner Erfolge zuwies, hätte eine Gedächtnisfeier wohl abgelehnt; aber es ist eine Pflicht der Dankbarkeit für das württ. Volk, die Erinnerung an ihn lebendig zu erhalten. Brenz selbst war kein bahnbrechender Geist; von entscheidendem Einfluß auf seine Entwicklung war der persönliche Eindruck, den er zu Heidelberg 1518 von Luther erhielt. Von da an ist er Schüler Luthers. Als solcher wirkt er in Hall und führt hier ganz allmählich seine Gemeinde zur neuen Lehre hinüber; ehrende Rufer, auch ins Ausland, lehnt er ab, alle seine Kraft stellt er in den Dienst der Neuordnung von Gottesdienst, Schule, Armenpflege im Sinne der neuen Lehre. Im Bauernkrieg mahnt er nach der Niederlage der Bauern zur Milde, ebenso gegenüber den Wiedertäufern. Obgleich persönlich entschiedener Lutheraner, genießt er doch hohes Ansehen auch bei der reformierten Partei, und wird von beiden Parteien als der geeignete Mann angesehen, das Werk der Reformation in Schwaben weiterzuführen. Seine Wirksamkeit erfährt eine Unterbrechung durch den schmalkald. Krieg und seine Folgen; bei allen Nöten und Entbehrungen bleibt er ungebeugt und tritt darauf in den Dienst des württ. Hauses. Auf dem Konzil zu Trient legt er die von ihm verfaßte Confessio Virtembergica nieder; doch finden keine Verhandlungen mit ihm statt. Unter Herzog Christoph wird er 1553 Probst an der Stiftskirche und herzoglicher Rat; der begeisterte Fürst und der besonnene Geistliche arbeiten in einzigartigem Zusammenwirken an der Neuordnung der württ. Kirche; dabei bleibt Brenz stets ein eifriger Prediger. Die letzten Worte vor seinem 1589 erfolgten Tode sind eine Mahnung zur Eintracht an seine Amtsbrüder.

Stuttgart. In der gestern unter dem Vorsitz des Möbelfabrikanten Herrn Sorge in der Liederhalle abgehaltenen Versammlung des Verbandes Süddeutscher Holzindustrieller, welche von 70 Fabrikanten und Meistern aus Württemberg, Baden, Hessen, Hessen-Nassau und Elsaß-Lothringen, die ca. 4800 Arbeiter beschäftigten, besucht war, wurde die Gründung eines Verbandes einstimmig beschlossen. Nach den Statuten, die hierbei zur Beratung und Annahme kamen, stellt sich der Verband die Aufgabe: a) Die wirtschaftlichen Interessen der Holzindustriellen zu wahren. b) In Streitfragen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern einen Ausgleich anzustreben und womöglich eine beide Teile befriedigende Vermittlung herbeizuführen. c) Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, die Arbeitsbedingungen einseitig vorzuschreiben und zu diesem Zwecke geplante Ausstände gemeinsam abzuwehren und in ihren Folgen unschädlich zu machen. d) Einheitliches Handeln in allen Fragen, welche für das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter von grundsätzlicher Bedeutung sind, z. B. Maximalarbeitsstage, Minimallohn, Abschaffung der Accordarbeit, Arbeiterfeiertage, Arbeitsordnungen u. s. w. Zum Sitz des Verbandes wurde Stuttgart gewählt.

Stuttgart, 23. Juni. Dem Vernehmen nach sind die vier Strauchdiebe, welche an dem Ueberfall auf Pfarrer Killing vor dem Blaubauer Thor in Ulm beteiligt waren, nunmehr sämtlich dingfest gemacht.

Vom Oberland. In der Iller wurde in einem bayr. Orte nahe der württ. Grenze ein großer Fisch von 19 Pfd. gefangen, derselbe kam nach Augsburg in ein Hotel, und wurde im Magen desselben ein goldener Ring mit den Buchstaben J. R. gefunden.

Eßlingen, 18. Juni. Der erste Württ. Hundezüchter-Verein (Sitz in Eßlingen) veranstaltet vom 1.-3. Juli in den Räumen des Kugels Festsaales dahier eine „Internationale Ausstellung von Hunden“ aller Rassen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und es lassen die Anmeldungen auf eine sehr zahlreiche Besichtigung schließen. Im Ganzen sind bis jetzt ca. 500 Anmeldungen aus dem Auslande eingelaufen, darunter stehen in der Mehrzahl die Dachshunde. Mit der Ausstellung selbst ist am 2. und 3. Juli ein Schließen von Dachshunden und Foxteriers verbunden und beginnt je morgens 8 Uhr.

Klosterreichenbach, 21. Juni. Vergangene Woche kehrte der am 7. Mai infolge leichtsinniger Handhabung eines Revolvers schwer verletzte Sohn des Gemeinderats Teufel aus der chirurgischen Klinik in Tübingen ins Elternhaus zurück. Die Kugel, welche sich am Stirnbein in zwei Teile geteilt hatte, war einige Zentimeter tief ins Gehirn eingedrungen. Am 10. Mai wurden die Kugelteile und Knochensplinter, nachdem die Lage derselben durch Photographie mittels Röntgenstrahlen festgestellt war, auf operativem Weg durch die Schädeldecke entfernt. Die sehr schwierige und gefährliche Operation glückte und die Heilung nahm einen normalen Verlauf.

Neuenbürg. In einem Rundschreiben des Grenadierregiments König Karl (5. württ. Inf. Reg.) wird jeder ehemalige Angehörige des Regiments, welcher den Krieg 1866 oder 1870/71 in demselben mitgemacht, ersucht, seinen Namen, Stand und die ehemalige Kompagnie an das II. Bataillon Grenadierregiment König Karl Nr. 123 in Ulm einzusenden. Es wird nämlich anlässlich der hundertsten Wiederkehr der Errichtung des Regiments „zur besonderen Ehrung seiner Kriegsteilnehmer eine Festlichkeit zu bereiten“ beabsichtigt, und sollte aus diesem Anlaß, da dem Regiment nicht bekannt ist, wer noch am Leben ist, vorher Umschau gehalten werden, um denselben dann nach Eingang der Adressen spezielle Einladungen etc. zuzuschicken. Die Zeit der Feier würde auf Anfang Oktober fallen.

Neuenbürg, 24. Juni. Dem heutigen Schweinemarkt wurden ca. 60 Stück Milchschweine zugeführt. Preis pro Paar 21-28 M.

Ausland.

Die Engländer, welche auf der Friedenskonferenz ein so großes Wort führen, wollen jetzt für militärische Zwecke 4 Millionen Pfund, das sind 80 Millionen Mark, anlegen. Der Parlamentssekretär des Krieges, Wyndham, hat im Unterhause einen Gesetzesentwurf über militärische Bauten vorgelegt und erklärt, es handle sich hier um die Fortsetzung des militärischen Bautengesetzes von 1897. Er verlange eine in Jahresraten rückzahlbare Anleihe von vier Millionen Pfund für Verteidigungswerke, Kasernen und Schießplätze. Nach beinahe fünfständiger Debatte wurde der Gesetz-Entwurf mit 241 gegen 66 Stimmen angenommen.

Die fetten Jahre für das nordamerikan. Staatsäckel sind auch längst vorüber, wie dies wiederum die Washingtoner Meldung bekundet, daß das Defizit für das am 30. Juni ablaufende Finanzjahr der Union auf nahezu 100 Millionen Dollars veranschlagt werde. Selbstverständlich haben zu diesem netten Defizit der Krieg der Amerikaner mit Spanien und dann ihr noch immer ins Blaue hinein fortwährender Feldzug gegen die Filipinos wesentlich mit beigetragen.

Rio de Janeiro, 22. Juni. Wie dem „New-York Herald“ von hier gemeldet wird, drang in Rio Grande der Böbel in das dortige Gefängnis ein und lynchte einen Franzosen, der wegen eines an einem dreijährigen Mädchen verübten Verbrechens angeklagt war. Der Gefangene wurde gemartert und lebendig verbrannt.

Aus der Schweiz, 22. Juni. Aus Zermatt meldet die „Neue Zürch. Ztg.“: Heute früh fand hier starker Schneefall statt. Gegenwärtig herrscht prächtiges helles Wetter. Die Temperatur beträgt 7 Grad Celsius. Es herrscht starker Zubrang von Fremden. De kann ja das Schlittenfahren im Juni losgehen.

In Tirol wird demnächst die erste alpine Motoromnibuslinie eingerichtet. Es soll ein regelmäßiger Motorwagenverkehr eröffnet werden zwischen Meran und Trafoi, ein Motor von 10 PS für 15 Personen; zwischen Landeck und Trafoi ebenfalls 10 PS für 12 Sit- und 6 Stehplätze; endlich ein schnellfahrender Postmotor mit Briefkasten und 10 Passagieren.

Vermischtes.

Vom Lande im Reichslande, 21. Juni. Heute machte unser Ausrufer mit Stentorstimme folgendes bekannt: „Es wird bekannt gemacht, daß am 10. Juli in M. Prämierung von Kindvieh stattfindet. Wer sich vorzustellen wünscht, soll sich auf der Mairie anmelden!“

Mutmaßliches Wetter am Sonntag den 25. Juni. (Nachdruck verboten.)

Die Besserung der allgemeinen Wetterlage nimmt langsam zu. Ueber Rußisch-Polen und Ungarn wird die Depression von 755 mm langsam aufgelöst, da der Hochdruck sowohl im Norden als im Westen Europas weitere Verstärkung erfahren hat. Ueber Italien dürfte sich die Depression noch einige Zeit behaupten, weshalb sich bei uns namentlich die Nächte noch immer ziemlich kühl gestalten. Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Auflösung der Charade in No. 92: Kreuzweg.

Auflösung des Palindroms in No. 93: Retter.

Biersilbige Charade.

Ein-Zwei half oft den Feind bezwingen Und manchen großen Sieg erringen, Zwei, umgekehrt, und Eins sehn wir In Shalespeares Drama König Lear. Wer in der Erntezeit will sehn Ein-Bier, muß auf die Felber gehn. Bier umgekehrt, und Drei ein Fluß, Den man im Süden suchen muß. Ein-Zwei-Drei-Bier, vereint soll nützen, Soll aufbewahren und soll schützen.

Mit einer Beilage

